

**Autor/in:** Rolf Kaiser  
**Organisation:** Initiative 2000 *plus* Hessen, Umweltbüro Karo  
**Bundesland:** Hessen

### 1.2.7 Initiative 2000 *plus* in Hessen bzw. Wiesbaden

Im **September 2003** entstand aus dem Arbeitskreis „Die ökologische Schule in Hessen“ eine Arbeitsgruppe zum Thema Papier. Die Gruppe aus 7 Personen entwickelte ein Konzept zum sparsamen Umgang mit Papier und einer Belebung des Gebrauchs von Schulmaterialien aus Recyclingpapier an hessischen Schulen. Die Umsetzung solcher Schulaktivitäten in Hessen sollte durch verschiedene Geldgeber unterstützt werden. Es zeigten sich Schwierigkeiten, so dass vorerst die Planungen ad acta gelegt wurden. Im Dezember 2003 nahm Rolf Kaiser als Vertreter des Arbeitskreises „Die ökologische Schule in Hessen“ an einem bundesweiten Treffen der Initiative 2000 *plus* teil. Daraufhin wurde im **März 2004** beschlossen, dass der AK mit der Initiative 2000 *plus* zusammen arbeitet.

Der AK „Die ökologische Schule in Hessen“ wird vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) unterstützt und setzt sich hauptsächlich aus Umwelt- und AbfallberaterInnen der hessischen Gebietskörperschaften sowie einigen VertreterInnen von Umweltorganisationen zusammen. Die Arbeitstreffen finden in der Regel 3- bis 4-mal pro Jahr statt. Der derzeitige E-Mail-Verteiler der Papierinitiative in Hessen umfasst mehr als 40 Personen.

Geplant ist für 2005 eine Untergruppe zum Thema Initiative 2000 *plus* Hessen zu konstituieren, die sich voraussichtlich zweimal im Jahr treffen wird. Ansprechpartner wird das Umweltbüro KARO sein. Eine Aktion war schon im **Juni 2004** die Teilnahme des Arbeitskreises **am Hessentag in Heppenheim** (eine zehntägige selbst darstellende Aktion aus allen Landesteilen). An einem Stand zum Thema Papier wurde über den Verbrauch, die Vermeidung und die Alternativen (Blauer Engel) aufgeklärt und auch selbst Papier geschöpft.

Die Initiative 2000 *plus* Hessen ist noch in den Anfängen und die Umwelt- und AbfallberaterInnen der Landkreise, Städte und Gemeinden sowie engagierte LehrerInnen und MultiplikatorInnen wollen im Jahr 2005 vermehrt weitere Schulbesuche durchführen. Zudem ist geplant, dass auch Schulen (z.B. in Rüsselsheim) eigene Recherchen über das Angebot von Recyclingheften durchführen und vermehrt der Handel mit dem Ziel einbezogen wird, wieder mehr umweltfreundliche Materialien anzubieten. In 2005 sollen **250 Schulklassen** motiviert werden, eine Selbstverpflichtung bis Ende des Jahres abzugeben - damit soll der Einzelhandel animiert werden, Recyclingschulhefte wieder anzubieten. Auch ist geplant, die **Ausstellung „Papierwende“** in zwei hessischen Städten zu zeigen. Hierzu werden Schulklassen eingeladen und zu dem Thema von Multiplikatoren informiert. Erste Gespräche, diese Aktivität auch in Frankfurt durchzuführen, haben stattgefunden.

## **Rund um's Papier - Ausstellung und Werkstatt im Umweltladen**

"Papier hat viele Seiten". Wie viele und welche, das zeigten die städtischen Umweltberater vom 1. Juni bis 31. Juli 2004 im Wiesbadener Umweltladen in einer gleichnamigen Ausstellung. Mit dazu gehört eine Papierwerkstatt, die zum Lernen und Entdecken einlädt. Hier können Kinder im Alter von neun bis 13 Jahren an verschiedenen Stationen Interessantes über den „Allerweltstoff Papier“ erfahren. Da geht es zum Beispiel um die Fragen: Wie und woraus wird Papier hergestellt? Welche unterschiedlichen Sorten gibt es? Woran sind umweltfreundliche Schulhefte zu erkennen? Warum wird durch Papiersparen die Umwelt geschont?

### **Allerweltstoff Papier**

Papier ist auf den ersten Blick ein umweltfreundliches Produkt. Es wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und verrottet nach Gebrauch problemlos - im Gegensatz zu vielen Kunststoffprodukten. Der Papierverbrauch nimmt jedoch seit Jahren zu: In Deutschland ist er seit 1950 von gut 30 Kilogramm pro Person und Jahr auf über 220 Kilogramm gestiegen.

Bei diesen Verbrauchsmengen werden auch die "Schattenseiten" des Papiers deutlicher. Die Herstellung von Primärfaserpapier ist laut World Watch Institute extrem umweltbelastend. Der dafür benötigte Zellstoff kann auch aus hoch sensiblen Ökosystemen stammen, zum Beispiel aus kanadischen Urwäldern, die bei der Abholzung unwiederbringlich zerstört werden.

Im Gegensatz dazu ist Recyclingpapier wesentlich umweltfreundlicher. Wenn der Blaue Engel drauf ist, wird es garantiert zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt. Es empfiehlt sich deshalb, in Büro und Schule Recyclingpapiere mit dem blauen Engel zu verwenden und mit Papier sparsam umzugehen.

### **Papierwerkstatt: Besonderer Service für Wiesbadener Schulen und Kinderhorte**

In der Schule sind Hefte aus Recyclingpapier zurzeit eher die Ausnahme. Zu verwirrend ist die Vielfalt von Papierlogos und zu wenig ist die Problematik der Papierherstellung vielen Kindern, aber auch Erwachsenen bekannt. Schulklassen und Kinderhorte sind deshalb besonders eingeladen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Wer mit einer Klasse (3. bis 7. Schuljahr) oder einer Hortgruppe mit der entsprechenden Altersgruppe der Schulklassen die Ausstellung besuchen möchte, kann einen Termin mit den Umweltberatern vereinbaren.